

## Zurück zum Geist der 50-er Jahre

**Grevenbroich.** Jung, dynamisch und auch optisch ein Leckerbissen, wie Vize-Bürgermeisterin Ursula Kwasny anerkennend feststellen musste: Christian Wulff, Ministerpräsident von Niedersachsen, war gestern zu Gast in Grevenbroich. Auf Einladung des CDU-Bürgermeisterkandidaten Axel J. Prümm legte der 45-Jährige – ein Jugendfreund des Neusser Bundestagsabgeordneten Hermann Gröhe – seine Erfolgsbilanz nach 17-monatiger Regierungszeit im „Schröder-Bundesland“ vor. Der „Unternehmer in politischer Funktion“, wie ihn Prümm charakterisierte, brach vor zahlreichen Gästen im Baufachzentrum Pick eine Lanze für die Förderung des Mittelstandes.

Christian Wulff zeigte sich als Mann der Entschlossenheit. Seine Devise: Nicht lange fackeln, sondern handeln. Ein Indiz dafür: Im vergangenen Jahr, gleich nach der CDU-Übernahme Niedersachsens, setzte er eine groß angelegte Verwaltungsreform in Gang: insgesamt 6 740 Behördenstellen wurden nach und nach gestrichen.



„Jetzt haben wir eine schnellere Landesverwaltung, die zügige Entscheidungen herbeiführt – was sich vor allem positiv auf die Wirtschaft auswirkt.“ Weg von der Bürokratie, weniger Gesetze, Verordnungen und Erlasse sowie eine auf den Mittelstand ausgerichtete Politik gehörten zur Rezeptur für den Erfolg: „Unter SPD-Ministerpräsident Sigmar Gabriel gab es einen Arbeitsplatz-Rückgang von 0,6 Prozent. Im Vorjahr hatten wir einen Zuwachs von 16,4 Prozent. Und die Ausbildungsplätze konnten um 3,8 Prozent gesteigert werden“, sagte Wulff. Er habe zudem bewusst in die Bildung investiert („Unser Kapital“), eine 100-prozentige Unterrichtsversorgung herbeigeführt, die Orientierungsstufen abgeschafft und das Fach Ökonomie eingeführt: „Damit die Schüler wissen, dass Umsatz nicht gleich Gewinn ist.“

Mit Blick auf die Zukunft forderte Wulff eine kommunale Verantwortung für die Arbeitsmarktpolitik, mehr Möglichkeiten im Bereich der Zeitarbeit, Flexibilität im Kündigungsschutz und die Untertarif-Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen – „wenn sie wollen“. Und: „Ich wünsche mir, dass in Deutschland wieder der Aufbau-Geist der 50-er Jahre zurückkehrt“, so der Ministerpräsident. Derzeit könne davon keine Rede sein: „Das Vertrauen der Menschen in Zukunftsinvestitionen fehlt“, meinte er mit kritischem Seitenhieb auf die Bundesregierung.

Vor seiner Rede hatte sich Christian Wulff zu Gesprächen mit Axel J. Prümm und der CDU-Spitze zusammengefunden – auch um Strategien für die Wirtschaftspolitik der Stadt zu entwickeln und Vereinbarungen über einen weiter Kontakt über die Landesgrenzen hinaus zu treffen. Was Prümm begeisterte: Die Umsetzung einer bürgernahen und flexiblen Verwaltung, so wie sie in Niedersachsen umgesetzt worden sei. Ein Vorbild für ihn, wenn er denn am 26. September Bürgermeister werde: „Ich möchte als Unternehmer und nicht als Unterlasser agieren.“

*Quelle: Neuß-Grevenbroicher vom Zeitung 08.07. 2004*